



Ein **kostenloses** Angebot der Busch-Stiftung >Seniorenhilfe< in Kooperation mit der



Einladung zum Vortrag von **Petra Schlitt** zum Thema:

Autofahren und Demenz „Wie sage ich es meinen Eltern?“

Ein brisantes Thema. Viele an Demenz Erkrankte wollen weiterhin Auto fahren. Ihre Argumente: „Es sind doch nur kurze Strecken“ und „ich kenne doch den Weg“. Auch Angehörige ohne Führerschein lassen sich immer noch von ihren erkrankten Partnern fahren, gerade in Gegenden ohne öffentlichen Nahverkehr.

Aber auch wenn Menschen mit Demenz den Weg noch auswendig kennen – sie schaffen es oft nicht mehr, in unerwarteten Situationen schnell und richtig zu handeln. Häufig verwechseln sie Gas und Bremse oder fahren beim Abbiegen gegen die Fahrtrichtung. Und dabei geht es nicht nur um die Gefährdung für den Erkrankten, sondern auch um unbeteiligte Verkehrsteilnehmer.

Deshalb sollten sich Angehörige so früh wie möglich überlegen, wie Sie es erreichen können, dass der Demenzkranke nicht mehr selbst Auto fährt. Eine große Herausforderung. Denn Autofahren ist viel mehr, als nur von A nach B zu kommen. Es ist ein Symbol für Freiheit, Selbstbestimmung und Unabhängigkeit.

In ihrem Vortrag gibt Petra Schlitt konkrete Tipps und zeigt kreative Möglichkeiten auf, wie man mit dieser Situation umgehen kann. Und sie möchte dazu anregen, das Thema aktiv anzugehen – bevor etwas passiert.

Dozentin: **Petra Schlitt**, Angehörigencoach, Demenzberaterin und Bloggerin
www.petraschlitt.de, Mitglied von Trotzdemenz e.V.

Termin: **Mittwoch, 16. März 2016 um 18.00 Uhr**

Ort: Bergische Volkshochschule, Mummstraße 10, 42651 Solingen

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.